

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
betreffend Sponsoring einer "Promo"- Seite in der Tageszeitung "heute"

In der Tageszeitung "heute" vom 28. Juli 2016 finden sich auf insgesamt drei Seiten, die redaktionell gestaltet sind unter dem Titel „Menschen von heute die Österreich neu machen-We Start UP“ Interviews mit dem Bundeskanzler Christian Kern über eine ganze Seite, sowie eine halbe Seite mit Vizekanzler, Bundesminister für Reinhold Mitterlehner. Eine weitere halbe Seite des „Beitrages“ nimmt ein Inserat des AMS ein.

In der "Sponsorenleiste" direkt unterhalb der Überschrift ist zu lesen: „Powerd by“ gleich daneben befinden sich die Logos der Tageszeitung "heute", des BM für Wissenschaft, der ÖBB, der Wiener Städtischen Versicherung sowie des AMS zu sehen. Logos weiterer offensichtlicher Sponsoren sind ebenfalls abgebildet, darunter befinden sich neben anderen, jenes der "Kobza Media", "Rosam" aber auch von "The Blue minds Company", deren Eigentümer und Managing Director niemand geringer ist als die Ehefrau von Bundeskanzler Kern, Mag. Dr. Eveline Steinberger-Kern.

Mit dieser Art der Aufmachung des Berichtes wird offensichtlich versucht, das Medientransparentengesetz zu umgehen.
Dort heißt es im § 3a.:

§ 3a. (1) Audiovisuelle Kommunikation und entgeltliche Veröffentlichungen von in Art. 126b Abs. 1 und 3, Art. 126c, Art. 127 Abs. 1 und 4 und Art. 127a Abs. 1 und 4 des Bundes-Verfassungsgesetzes – B-VG, BGBl. Nr. 1/1930, angeführten Rechtsträgern haben ausschließlich der Deckung eines konkreten Informationsbedürfnisses der Allgemeinheit zu dienen, das in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Wirkungsbereich des jeweiligen Rechtsträgers steht. Darunter fallen insbesondere Informationen zur Rechtslage sowie Handlungs- oder Verhaltensempfehlungen und Sachinformationen. Audiovisuelle Kommunikation oder entgeltliche Veröffentlichungen, die keinen konkreten Bezug zur Deckung eines Informationsbedürfnisses aufweisen und ausschließlich oder teilweise lediglich der Vermarktung der Tätigkeit des Rechtsträgers dienen, sind unzulässig.

Die Seiten in der Tageszeitung "heute" sind als rein redaktioneller Beitrag ohne werbliche Kennzeichnung gestaltet und als Werbung somit nicht erkennbar. Naheliegend ist, dass die angeführten Unternehmen für die Logonennung einen entgeltlichen Beitrag zu diesem Bericht geleistet haben und zumindest im Fall des Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft als Sponsor, in direkter Verbindung mit dem Interview des Fachministers ein Gesetzesbruch vorliegt der aufgrund der Präsentation zu verschleiern versucht wurde. Ähnlich verhält es sich mit dem Sponsoring der ÖBB und des AMS.

Menschen von heute, die Österreich neu machen

We Start UP

POWERED BY **Heute** **bmwifw** **GGB** **WIENER STÄDTISCHE** **AMS**

„Heute“ sucht die kreativsten Unternehmer!

Start-ups und Jungunternehmer aufgepasst! Ab sofort können Sie sich online auf Heute.at präsentieren und an der großen Business-Aktion „We Start Up“ teilnehmen. Auf die Gewinner warten Leistungen im Wert von 130.000 Euro!

Egal, ob Sie Ihre ersten Businesspläne für ein neues Geschäftsmodell schreiben oder ob Sie schon einen laufenden Betrieb führen, ob Sie eine smarte App programmieren oder ein Modell für den Vertrieb von Frühstücksmermelin erfunden haben – im Rahmen der großen „We Start Up“-Aktion sucht „Heute“ die innovativsten (Jung-)Unternehmer Österreichs! Melden Sie sich bis 31. August auf Heute.at/StartUp an – und präsentieren Sie Ihr Business sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch Top-Experten aus der Start-up-Szene. Namhafte Vertreter aus den Bereichen Consulting, Mentoring, Steuerberatung, juristische Betreuung sowie Networking nehmen alle Ideen unter die Lupe. Die Top 30 werden mit Leistungen im Wert von 130.000 Euro unterstützt sowie zu einer großen Abschlussveranstaltung in Wien im Oktober eingeladen und dort geehrt.

Und so funktioniert's:

- Präsentieren Sie Ihre Geschäftsidee
- Egal, ob bereits laufender Betrieb oder Projektphase
- Eine Expertenjury wählt die Top-Start-ups 2016
- Die Top 10 erhalten 100.000 Euro an Werbevolumen
- Die Top 30 erhalten 30.000 Euro an Beratungsleistungen
- Alle Infos und Teilnahme auf Heute.at/StartUp

24 We Start UP Menschen von heute, die Österreich neu machen

Neues Start-up-Paket: Maßnahmen über 185 Mio. Euro

Turbo für Österreichs Gründer

Immer mehr Menschen machen sich in Österreich selbstständig. Dennoch bedarf es im internationalen Vergleich einiger neuer Akzente, um als Gründerland wettbewerbsfähig zu bleiben.

Dieser werden 114 Unternehmen täglich in Österreich gegründet. 73 Arbeitsplätze schafft jedes Start-up durchschnittlich nach 2,2 Jahren. Soweit die guten Nachrichten.

Die Kehrseite der Medaille Österreich gilt nach wie vor nicht als besonders attraktives Gründersland – überregulierende Rahmenbedingungen und recht niedrige Investitionsbereitschaft bremsen das Business.

Vor wenigen Wochen wurde im Ministerrat ein umfangreiches Start-up-Paket mit Maßnahmen im Rahmen von 185 Millionen Euro beschlossen. Unter anderem enthalten sind die Senkung der Lohnnebenkosten und eine neue Risikokapitalpläne für Investoren!

Das Maßnahmenpaket im Überblick: Heute.at/startup

Was ist ein Start-up?

Zwei Kriterien sind für die Definition eines Start-ups maßgeblich. Erstens arbeitet es mit innovativen Produkten, Dienstleistungen, Technologien oder Geschäftsmodellen, die – zumeist – noch unbekannt sind, sprich mit Erfolg nicht für große Zielgruppen ausreicht.

her brauchen wir zusätzlich einen spürbaren Bürokratie-Abbau. Weiters einen echten Kulturwandel, damit schätzenswertes Arbeiten wieder an Wertschöpfung in unserer Gesellschaft gewinnt. Leistung muss sich lohnen.

„Heute“: Was empfehlen Sie Jungunternehmern?

Mitglieder: „Innovativ denken und flexibel sein. Dazu ein stimmiges Gesamtkonzept, das beharrlich und zugleich flexibel umgesetzt wird. Wir brauchen möglichst viele junge Unternehmen, die unsere Wirtschaft bereichern und damit Arbeitsplätze schaffen. Das wollen wir auf allen Ebenen erreichen, um Österreich nach vorne zu bringen.“

„Motivieren statt regulieren“

Die Gründersland-Strategie der Regierung soll Österreich zum Gründersland Nummer eins in Kontinentaleuropa machen. Vizekanzler und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner dazu im Interview.

„Heute“: Laut dem Global Innovation Index liegt Österreich – vor allem wegen der regulatorischen Rahmenbedingungen – nach hinter der Schweiz, Deutschland, Schweden und den Niederlanden. Wie kann sich das ändern?

Mitterlehner: „Mit einer Politik, die motiviert statt reguliert. Daher erleichtert unser Start-up-Paket die ersten Gründersjahre und hilft innovativen Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Wir geben damit Start-Up, bis der Motor läuft.“

„Heute“: Die Regierung investiert 185 Millionen Euro in die Start-up-Szene. Welche Effekte erwarten Sie sich und bis wann?

Mitterlehner: „Österreich will ein Vorzeig-Gründersland werden. Das braucht Zeit, aber die Richtung stimmt jetzt. Optimistischer ist aber nicht nur am Geld, sondern auch an zu komplexen Vorschriften. Da-

„Unser Start-up-Paket erleichtert die ersten Jahre für Gründer“

AMS

25

„Optimale Bedingungen für neue innovative Unternehmen schaffen“

Trotz Ungarn-Reise nahm sich Kanzler Kern Zeit für ein Interview: Start-ups haben bei ihm Priorität

„Heute“: Herr Bundeskanzler, Sie haben es unlängst als „Top-Priorität“ bezeichnet, auf Start-ups zu kooperieren. Warum ist das so wichtig?

Kern: Start-ups sind innovativ, schaffen mehr Jobs und wachsen schneller. Sie treiben neue, junge Forschung und Entwicklung an, und das bringt die gesamte Volkswirtschaft voran.

„Heute“: Bei der privaten Investitionsbereitschaft und beim Gestiegene – Schwarz Überregulierung – ist Lauf noch oben. Wie könnte die Trend weiter funktionieren?

Kern: „Weniger Bürokratie und weg mit Regeln, die Unternehmen nur behindern. Das ist ein Schwerpunkt des wirtschaftlichen Programms, an dem die Bundesregierung gerade mit Hochdruck arbeitet. Die Gewerbesteuer wollen wir jedenfalls stark vereinfachen und moderatisieren.“

„Heute“: Die Regierung hat sich mit der Gründersland-Strategie das ambitionierte Ziel gesetzt, Österreich in den kommenden Jahren zum Gründersland Nummer eins in Kontinentaleuropa zu machen. Womit helfen Sie auf die ersten Auswertungen bei der Zahl der Neugründungen und dem auch am Arbeitsmarkt?

Kern: Jede Regierung braucht Zeit, bis sie wirksam wird. Wir hatten innerhalb fast 40.000 Neugründungen, da gerade mit 1.000 Start-ups. Da reichte ich schon mit einem Plus, wie wollen auf Augenhöhe mit Deutschland sein.“

„Heute“: Sehen Sie die Gefahr der Braindrain, wenn sich Österreich nicht bald wandelt?

Kern: „Ich spreche lieber von Brain Circulation – Kluge Köpfe holen sich Wissen im Ausland, kehren zurück und bereichern damit die österreichische Wirtschaft. Österreich steht gut da, aber es muss attraktiv bleiben für junge Talente.“

„Heute“: Was wäre eine schöne Fantasie für Österreich: Das Silicon Valley Europas zu werden?

Kern: „Wir müssen am Boden bleiben. London und Berlin sind eine extrem harte Konkurrenz. Aber es geht natürlich darum, von den Besten zu lernen und optimale Bedingungen für innovative neue Unternehmen zu schaffen.“

Plus bei Start-ups: Wir wollen auf Augenhöhe mit Deutschland sein!

WIR VERBINDEN MENSCH UND ARBEIT.
Die aktuellen Förderangebote des AMS Wien!

Unternehmensgründer werden vom AMS Wien je nach Zielsetzung an Lohn- und Lohnnebenkosten sowie an Pensions- oder Zulagenleistungen Unterstützungsmöglichkeiten erhalten. Für Lohn- oder Bonuszahlungen (2) die Gehälter (3) oder Zulagen (4) (Kontingenzlimit) sind, ansonsten (5) bis 20.000 € – und in Einzelfällen sogar noch mehr! Sie interessieren Sie gerne über unsere zahlreichen Förderangebote? 01 879 77 77

AMS Arbeitsmarktservice Wien

AMS. Vielseitig wie das Leben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

Anfrage

1. Wie hoch war der finanzielle Beitrag (Sponsoring), den Ihr Ressort an die Tageszeitung "Heute" für die Logonennung unter oben beschriebenen "redaktionellen Beitrag" bezahlt hat?
2. Sind weitere finanzielle Beiträge - "Sponsor-Beiträge" - ihres Ressorts für ähnliche, redaktionell gestaltete Beiträge im Jahr 2016 geplant?
3. Wenn ja, wie viele und in welchen Medien werden diese erscheinen?
4. Wenn ja, wie hoch sind die Kosten für diese weiteren geplanten "Sponsor-Beiträge"?
5. Gab es in den Jahren 2012 bis 2015 finanzielle Beiträge (Sponsoring) ihres Ressorts für ähnlich gestaltete redaktionelle Beiträge? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
6. Wenn ja, wie hoch waren diese "Sponsoringbeiträge" der Jahre 2012 bis 2015? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
7. Gab bzw. sind im Jahr 2016 bezahlte Inserate ihres Ressorts in Printmedien geplant?
8. Wenn ja, in welchen Printmedien genau?
9. Wenn ja, wie hoch sind die Kosten für das Schalten dieser Inserate? (aufgeschlüsselt nach Medium)

Schilling
D. Hof
D. Hof

